

Es tut weh

Von Satine2502

Kapitel 11: Besserung? Fehlanzeige

Der nächste Morgen war bereits angebrochen als Miyako langsam die Augen öffnete. Sie war bei Chiaki eingeschlafen. Ihre Arme hatte sie am Wohnzimmertisch und ihr Kopf lag darauf. Die Sonne blinzelte etwas durch den Vorhang und weckte sie. Nachdem die Schülerin sich aufgerichtet hatte, sah sie Chiaki neben sich in der gleichen Position die sie hatte und Noyn ihm gegenüber am Boden liegend. Sachte legte sie ihre Hand an Chiaki's Schulter und rüttelte ihn. Dieser murrte kurz als sie sagte: "Chiaki wach auf."

Als er ihre Stimme erkannte öffnete er die Augen und sah auf.

"Wir sind eingeschlafen." ,gab sie wieder von sich als sie sich streckte und zu Noyn kam. Diesen rüttelte sie auch als er gleich die Augen öffnete und sich um sah. Miyako stand nun auf und sah auf die Uhr.

"Es ist 9 Uhr. Ich werde schnell duschen und etwas essen. Danach komme ich dich abholen Chiaki und wir gehen zu Maron."

Der angesprochene nickte nur und stand nun ebenfalls auf als er in sein Bad verschwand. Noyn stand wortlos auf und verschwand auch gleich aus Chiaki's Wohnung um zurück in seine zu gehen.

Als Miyako in die Wohnung kam, kam ihr ihre Mutter entgegen. Ganz in schwarz gekleidet, mit leichtem Make-up um die Augenringe zu vertuschen.

"Mama, wo willst du hin?"

"Das Krankenhaus hat angerufen. Ich muss hinkommen um Koron und Takumi zu identifizieren."

Da kam es Miyako wieder ins Gedächtnis. Sie hatte es bis eben irgendwie verdrängt gehabt. Da kam auch schon ihr Vater um die Ecke. Er sah traurig zu seiner Tochter und zog wortlos seine Schuhe an. Auch er war in schwarz gekleidet.

"Soll ich mitkommen?" ,fragte Miyako noch.

"Nein. Bleib zu Hause. Wir sind bald wieder da."

"Aber, ich wollte Maron besuchen."

"Dann sehen wir uns eben später. Aber bitte, sag ihr noch nichts."

Miyako nickte nur als ihre Eltern aus der Wohnung gingen. Sie selbst machte sich auf den Weg ins Badezimmer um zu duschen.

Es war kurz nach 10 Uhr als Miyako aus der Wohnung kam und zeitgleich auch Chiaki und Noyn. Sie sah zu den beiden Jungs als sie alle drei zum Lift gingen. Drinnen schwiegen sie sich weiter an. Erst als sie sich unten auf dem Weg ins Krankenhaus machten sagte Miyako: "Meine Eltern sind vorhin auch ins Krankenhaus um Maron's Eltern zu identifizieren. Wir sollen ihr aber noch nichts sagen."

"Gute Idee. Vermutlich wäre sie zu schwach für so eine Nachricht." ,gab Noyn zurück. Chiaki schwieg. Er sah einfach nur nach vorne und ging neben den anderen beiden her. Irgendwie hatte er das Gefühl dass die Nachricht von Maron's verstorbenen Eltern nicht die einzige schlechte Nachricht bleiben sollte. Irgendwie hatte er das Gefühl, es würde nicht besser werden. Leider musste dieses Gefühl recht behalten denn als alle drei im Krankenhaus waren und zu Maron's Zimmer gingen, kam ihnen am Gang Dr. Kazato entgegen.

"Guten Morgen Doktor. Wie geht es Maron?" ,fragte Noyn gleich und alle drei sahen den Mann im weißen Kittel an.

"Nicht besonders."

"Was? Warum?"

"Als wir sie gestern gründlich untersuchen wollten wurde sie bewusstlos und kurz darauf folgte der Herzstillstand. Wir konnten sie zum Glück zurückholen und es sah im ersten Moment gut aus. Als sie gleich aufwachte, deutete sie dass sie Kopfschmerzen hatte. Wir machten ein erneutes CT vom Kopf und konnten glücklicherweise nichts finden. Maron blieb die ganze Zeit wach und als sie wieder im Zimmer war, bekam sie gleich eine Schmerzinfusion. Eine Krankenschwester nahm ihr Blut ab und ich sagte ihr die Ergebnisse des CT's als sie erneut bewusstlos wurde. Sie hatte zwar keinen weiteren Herzstillstand, allerdings fiel sie ins Koma und reagiert nicht auf Schmerzreize."

Der Arzt seufzte kurz als Miyako sich bereits geschockt eine Hand vor den Mund hielt. Noyn hatte vorsichtig einen Arm um sie gelegt. Chiaki sah beim Arzt vorbei und auf Maron's Zimmertür.

"Wird sie wieder aufwachen?" ,fragte Miyako leise.

"Das wissen wir leider noch nicht. Wenn sich in den nächsten 24 Stunden keine Besserung zeigt oder es sich sogar verschlechtert, müssen wir von einem Hirntod ausgehen. Es tut mir sehr leid."

Mit einem mal liefen Miyako die Tränen über die Wangen. Das konnte doch nicht wahr sein oder? Das konnte doch alles nur ein schrecklicher Traum sein. Noyn riss sich halbwegs zusammen, doch auch ihm stiegen die Tränen in die Augen. Chiaki rannte neben dem Arzt vorbei und in Maron's Zimmer. Die anderen drei sahen ihm nach als der Arzt auch losrannte, sowie Miyako mit Noyn. Gerade als der Arzt ins Zimmer gekommen war, standen auch die anderen zwei da und sahen zum Bett. Chiaki hielt mit einer Hand Maron's, die andere hatte er sachte an ihrer Wange und sah sie flehend an. Mit leiser und schmerz erfüllter Stimme sagte er: "Jetzt mach doch die Augen auf und zeig allen dass du noch da bist. Bitte Maron, wach doch einfach auf. Ich weiß du schaffst das."

Tränen rannen bereits über seine Wangen und immer wieder drückte er ihre Hand und ließ wieder locker um zu bemerken wenn sie darauf reagieren sollte. Doch nichts. Sie lag einfach nur da. Miyako schluchzte laut. Sie hatte sich an Noyn gelehnt und dieser hielt sie fest.

"Es tut mir wirklich leid." ,sagte der Arzt wieder als er die Jugendlichen alleine ließ. Draußen atmete er einmal tief durch und machte sich auf den Weg in sein Büro. Solche Situationen hasste er an seinem Beruf.

"Bitte wach doch auf." ,schluchzte Chiaki wieder als er sachte seine Stirn gegen ihre legte. Eine Träne tropfte von seiner Wange hinunter auf ihre und ran weiter hinab auf den Polster. Miyako löste sich aus Noyn's Umarmung und kam auf die andere Seite des Bettes. Sie nahm ebenfalls Maron's Hand und sah ihre beste Freundin an.

"Es tut mir alles so leid. Aber du musst aufwachen um mir eine Standpredigt halten zu

können worauf ich mich entschuldige und wir uns hoffentlich wieder versöhnen. Hörst du?"

Miyako weinte weiter. Sie hielt mit beiden Händen Maron's und setzte sich vorsichtig aufs Bett. Noyn kam ans Bettende und sah Maron an.

"Wach doch auf." ,dachte er flehend und hoffte.

Sakura und Himuro saßen im Büro von Dr. Kazato. Sie hatten gerade die Leichen von Maron's Eltern identifiziert.

"Es tut mir sehr leid Herr und Frau Toudaiji. Sie kannten Herr und Frau Kusakabe schon lange und haben sich auch einige Zeit um deren Tochter gekümmert. Schrecklich, wie grausam das Schicksal manchmal sein kann." ,sagte der Arzt mit trauriger Stimme.

Sakura nickte nur und schluchzte in ihr Taschentuch. Himuro hielt die Hand seiner Frau und atmete tief durch.

"Was geschieht nun mit Maron?" ,fragte er schließlich.

"Nun, immerhin hatten die beiden ein Testament. Ich konnte mich kurz mit dem Notar in Verbindung setzten und soviel konnte er mir sagen dass, im Falle des Todes von Herr und Frau Kusakabe, Sie beide die Vormundschaft für ihre Tochter bekommen sollten. Sofern sie da noch minderjährig ist. Was ja immerhin der Fall ist."

Sakura sah den Arzt an. Soviel Vertrauen hatten Koron und Takumi also in sie und ihren Mann? Irgendwie war Sakura froh, dass Maron somit nicht zu Pflegeeltern kam oder vielleicht sogar in ein Heim. Es würde sich so gut wie nichts ändern, nur, die schreckliche Tatsache, dass sie ihre Eltern nie wieder sehen durfte. Wieder rannen Miyako's Mutter die Tränen über die Wangen.

"Wir sind also jetzt Maron's "Eltern"?"

"Ja Herr Toudaiji. Ich weiß es ist eine große Herausforderung, so mal Maron in keinem guten Zustand ist. Sollte sich dieser auch noch verschlechtern oder der Hirntod eintreten dann ..." ,der Arzt schluckte. Nicht mal er konnte es in einem Satz aussprechen. So schrecklich war diese Tragödie welche sich in nur kurzer Zeit abgespielt hatte.

"Was dann?" ,fragte Sakura traurig und leicht nervös.

"Dann ist die Frage ob wir nicht besser die lebenserhaltenden Geräte abschalten lassen." ,gab nun Himuro als Antwort.

Der Arzt nickte. Sakura sah beide geschockt an. Sie soll sterben? Aber es war doch kurz vor ihrem 17. Geburtstag. Das durfte nicht passieren. Maron musste wieder gesund werden und dann würden die Toudaiji's ihr helfen den Verlust ihrer Eltern zu verarbeiten. Als Familie.

"Nein!" ,sagte Sakuro plötzlich und stand auf.

"Frau Toudaiji, ich verstehe ihre Gefühle aber ..."

"Aber ich soll zulassen dass Maron einfach stirbt?"

"Schatz, er meinte doch nur, im Fall dass es zutreffen sollte. Momentan ist es nicht zutreffen und wir können noch auf Besserung hoffen. Stimmt's?", hoffnungsvoll warf er den Blick zu Dr. Kazato doch selbst dieser hatte leichte feuchte Augen als er sich räusperte.

"Ich würde damit leider nicht mehr rechnen." ,gab er nun zurück und sah die beiden an. "Maron hatte bereits zwei Herzstillstände und fiel anschließend von allein ins Koma. Ihre Pupillen zeigen keine Reaktion und sie reagiert nicht auf Schmerzreize. Wir haben noch 24 Stunden. Aber sollte sich in dieser Zeit nichts verbessern, ist der Hirntod eingetreten."

"Oh mein Gott!" ,schrie Sakura und fiel auf die Knie. Sie legte ihr weinendes Gesicht in

ihre Hände und schluchzte.

Himuro und Dr. Kazato eilten zu ihr. Sie halfen ihr auf als sie ihrem Mann in die Arme fiel. Dieser sah noch einmal flehend zum Arzt als er sachte den Kopf schüttelte und Frau Toudaiji eine Hand auf die Schulter legte.